



Jahres- & Lagebericht 2016

LION E-Mobility AG
Poststraße 14
6300 Zug
Schweiz

www.lionemobility.com

Ausgewählte Konzernzahlen

		2016	2015	2014	2013	2012	2011
Konzernbilanzsumme	TEUR	3.216,48	2.785,90	2.403,80	2.164,20	1.170,30	894,90
Verbindlichkeiten (ohne Rückstellungen)	TEUR	1.076,33	1.254,40	1.385,00	1.654,00	662,90	370,40
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	TEUR	1.170,75	1.376,10	1.446,20	1.674,40	690,00	468,90
Umsatz	TEUR	1.986,56	2.104,10	524,20	251,60	289,20	247,60
Jahresergebnis	TEUR	125,90	499,20	-282,20	11,00	-106,50	-106,10
Cash-Flow aus operativer Tätigkeit	TEUR	-610,90	-134,00	452,20	142,40	-90,70	73,10
EBIT	TEUR	240,00	706,00	-269,00	58,20	-65,60	-101,10
EBITDA	TEUR	278,60	725,70	-260,10	63,50	-57,20	-96,00
Arbeitnehmer (Durchschnitt)	Anzahl	20,00	18,00	10,00	5,00	6,00	6,00
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	99,33	140,30	52,40	50,30	48,20	41,30
Eigenkapitalquote		63,60%	50,60%	39,80%	57,40%	41,00%	47,60%

Bericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das zurückliegende Geschäftsjahr 2016 verlief für die LION E-Mobility AG erfolgreich. Das Geschäftsfeld Battery Testing zusammen mit unserem Partner TÜV SÜD AG entwickelte sich im nun sechsten Geschäftsjahr erfreulich. Der Umsatz im Geschäftsfeld Battery Testing konnte gesteigert werden, jedoch weniger kräftig als von uns erwartet. Durch zeitliche Anpassungen der Planungen unserer Kunden, rechnen wir aber für das Geschäftsjahr 2017 hier mit teilweise erheblichen Nachholeffekten. Die kundenseitigen Verschiebungen haben sich in einem niedrigerem EBITDA niedergeschlagen. Dennoch konnte das Geschäftsjahr 2016 immer noch mit einem deutlich positivem EBIT und Jahresüberschuss, allerdings unter dem Niveau von 2015 abgeschlossen werden. Wir erwarten jedoch für das Geschäftsjahr 2017, dass wir auch beim Ergebnis die Werte aus 2015 werden wieder übertreffen können. Der Auftragsbestand sowie die Geschäftsentwicklung zum Ende des Geschäftsjahres 2016 und der bisherige Start ins Geschäftsjahr 2017 lassen uns mit großer Zuversicht auf das laufende Geschäftsjahr blicken. Für das Geschäftsjahr 2017 gehen wir von einem attraktiven organischen Wachstum aus. Um die Testkapazitäten zu erhöhen und den Ausbau des Testzentrums final abzuschließen, wurde im Geschäftsjahr 2016 noch einmal massiv in neue Hochleistungsprüfstände investiert. Die Gesellschafter haben sich aufgrund der erfreulichen Geschäftsentwicklung zum Jahreswechsel darauf verständigt, weitere Investitionen bis hin zu einem neuen Standort für ein weiteres Labor zu prüfen. Der nun vollzogene Ausbauschnitt des Garching Standort und die Erweiterung der Prüfkapazitäten ist die Grundlage, dass die TÜV SÜD Battery Testing GmbH auch in Zukunft weiterhin ihrer Spitzenposition im Markt halten kann. Wir gehen von einem weltweiten Marktwachstum von 30-40% p.a. im Geschäftsfeld Battery Testing aus, an welchem wir so auch partizipieren wollen.

Herrn Dipl.-Wi.-Ing. (FH) Christian Theeck wird auch weiterhin die Geschäfte der TÜV SÜD Battery Testing GmbH leiten.

Herr Dipl.-Ing. Tobias Mayer wird als technischer Geschäftsführer der LION Smart GmbH auch für 2017 bestellt, auch wurde Herr Walter Wimmer wieder als kaufmännischer Geschäftsführer für 2017 bestellt. Das Geschäftsjahr 2016 der LION Smart GmbH war von der erneuten Ausweitung der Entwicklungstätigkeit im Bereich Batteriemangement und Batteriesicherheitskomponenten sowie einer Vielzahl von Prototypenprojekten geprägt. Einige davon wurden neu gestartet und andere, bereits begonnene Projekte, fortgeführt und abgeschlossen. Weiterhin wurde 2016 eine weitere Erhöhung der Umsatzerlöse im Bereich der Batteriemangementsysteme erzielt, jedoch fielen diese aufgrund von zeitlichen Verschiebungen bei unseren Kunden weniger stark als von uns erwartet aus. Diese spiegelt sich auch in den nur moderat gesteigerten Umsatzerlösen wider, welche weiterhin weitgehend dem Bereich Engineering und Prototyping zuzuschreiben sind. Trotz massiv erhöhter Investitionen in Personal im Bereich Entwicklung, Eigenentwicklungen und R&D Infrastruktur konnte die LION Smart GmbH ein deutlich positives Ergebnis vermelden. Die LION Smart GmbH schließt damit 2016 im Hinblick auf Umsatz als bestes und im Hinblick auf Gewinn und Rentabilität als bisher zweitbestes Geschäftsjahr seit Firmenbestehen ab.

In der Vergangenheit wurden zahlreiche strategische Kooperationen eingegangen. Besonders hervorzuheben ist die Kooperation mit der Firma Kreisel Electric GmbH, welche ein neues lasergestütztes Schweißverfahren für Batterien entwickelt hat. Die Kreisel Electric GmbH und die LION Smart GmbH kooperieren eng in den Bereichen Prototyping und Batteriemangementsystemen und werden insbesondere im Bereich des Stationärspeichers Maver0 eng zusammenarbeiten. Hier wurde erst kürzlich eine exklusive Lieferantenbeziehung im Bereich BMS bis 2021 geschlossen.

Erfreulicherweise konnte die LION Smart GmbH und die TÜV SÜD Battery Testing GmbH ein EU Förderprojekt im Rahmen des Everlasting Konsortiums für sich gewinnen. Dieses Förderprojekt für Batteriemanagementsysteme hat eine Förderquote von 100% und ist damit besonders attraktiv für beide Unternehmen.

Weiterhin konnte die Firma LION Smart GmbH zum Jahresende auch eine bayerische Fördermittelausschreibung zusammen mit der Firma Airbus und TWT für sich entscheiden. Das Projekt BatSys wird sich in den kommenden Jahren mit der Erarbeitung von Grundlagen und Designrichtlinien für Flugzeugbatterie beschäftigen.

Als unser Leuchtturmprojekt 2016 kann das BMW i3 Wireless BMS Projekt mit der Firma LINEAR Technology/Analog Devices bezeichnet werden. LION Smart hat hier in Zusammenarbeit mit Kreisel Electric und LINEAR Technology einen BMW i3 mit einer neuen leistungsfähigeren Batterie ausgestattet. Die Batterie, welche im ursprünglichen Bauraum eingebaut wurde, brachte es auf satte 55 kWh, was zu einer Reichweite von über 430 km führte, bei einem Mehrgewicht von lediglich knapp über 50 kg. Eine weitere Besonderheit dieses Projekts war die drahtlose Datenkommunikation innerhalb der Batterie mithilfe des Smart Mesh IP / DUST Systems der Firma LINEAR Technology.

Durch den hervorragenden Auftragsbestand und die laufenden Projekte zum Jahresende startete die LION Smart GmbH mit großer Zuversicht in das Geschäftsjahr 2017. Die von uns angepeilte Umsatzverdoppelung für das Geschäftsjahr 2016, haben wir leider auf Grund von zeitlichen Verschiebungen bei unseren Kunden nicht erreichen können. Wir gehen jedoch von deutlichen Nachholeffekten in 2017 aus und fühlen uns dem ambitionierten Ziel im langjährigen Durchschnitt die Umsatzerlöse zu verdoppeln weiterhin verpflichtet.

Durch eine dynamische Marktentwicklung im Bereich der elektrischen Energiespeichersysteme für Fahrzeuge, stationäre und mobile Anwendungen, sehen wir der Geschäftsentwicklung in allen drei Geschäftsfeldern Battery Testing, Engineering & Prototyping sowie der Battery Management Systems sehr positiv entgegen. Um weitere Potentiale zu heben, haben wir 2016 schon erste Schritte in Richtung Internationalisierung getätigt, welche wir 2017 fortführen werden. Die Einstellung von Roland Bopp für die Geschäftsleitung USA war ein erster wichtiger Schritt in diese Richtung.

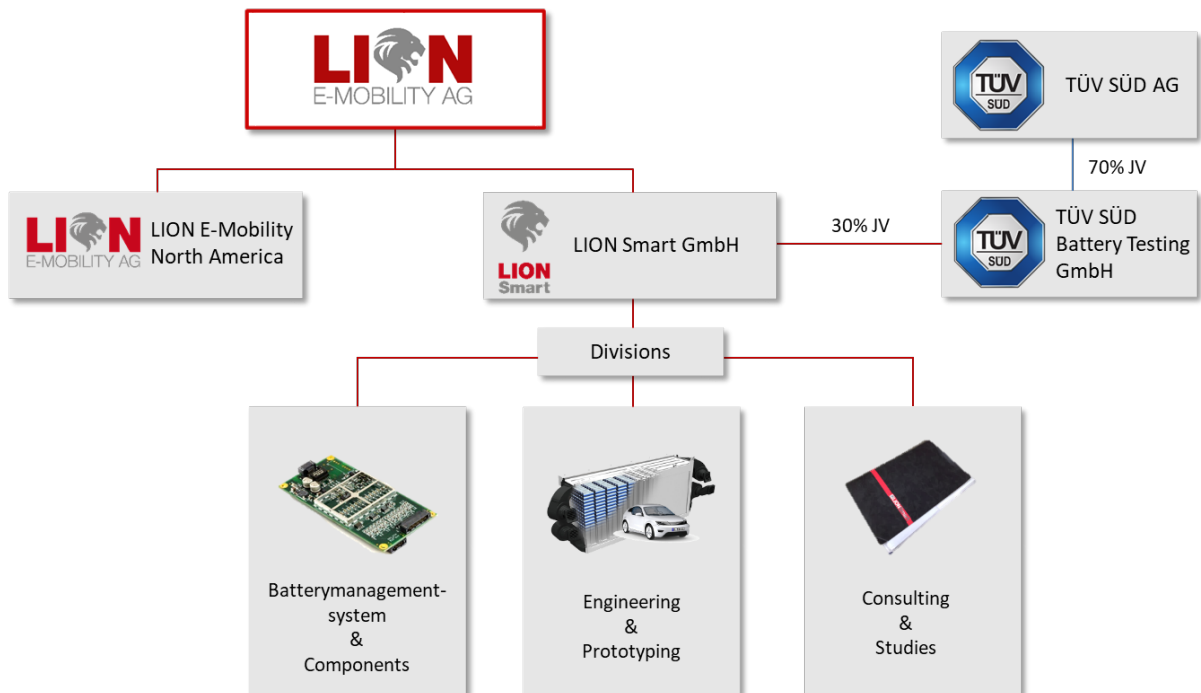
Die Aktienkursentwicklung war aus Sicht des Managements erfreulich und spiegelt die positive Unternehmensentwicklung wieder. Auch 2017 werden wir als Verwaltungsrat weitere Anstrengungen in diese Richtung hin unternehmen und weiterhin dafür sorgen, dass unser Unternehmen weiter wächst und der Unternehmenswert nachhaltig gesteigert wird.

Zug, im Juni 2017



Daniel Quinger
Präsident des Verwaltungsrats

Unternehmensstruktur



Über das Unternehmen

Die LION E-Mobility AG ist eine Schweizer Holding mit strategischen Investments im E-Mobility Sektor, insbesondere im Bereich elektrische Energiespeicher und Batteriesystemtechnik. Das Unternehmen besitzt 100% der deutschen LION Smart GmbH, einem Entwickler von Batteriepacks und Batterie-Management-Systemen. Die LION Smart GmbH hält zudem einen 30% Anteil an der TÜV SÜD Battery Testing GmbH, einem dynamisch wachsendem Joint Venture mit der TÜV SÜD AG. Der Verwaltungsrat der LION E-Mobility AG besteht aus dem Präsidenten Herr Daniel Quinger, Herrn Tobias Mayer und Herrn Hany Magour, Frau Dr. Isolde Semm und Herrn Martin Specht. Das Management der LION Smart GmbH besteht aus Herrn Tobias Mayer und Herrn Walter Wimmer. Geschäftsführer der TÜV SÜD Battery Testing GmbH ist Herr Christian Theeck.

Die LION Smart GmbH hat sich als Entwicklungsdienstleister von Batteriesystemen, Berater, Ersteller von Studien und Prototypenbauer etabliert. Außerdem wurden Batterie-Management-Systeme (BMS) entwickelt, die Steuerungs- und Regelaufgaben sowie Sicherheitsfunktionen im Batteriespeicher übernehmen. Staatliche Organisationen, Forschungseinrichtungen, OEMs der Fahrzeugindustrie und deren Lieferanten sowie Hersteller stationärer Speichersysteme stellen die Kunden der LION Smart GmbH dar. Das Unternehmen und ihre Mitarbeiter haben bereits seit 2009 Erfahrungen mit Projekten von Industriepartnern und akademischen Partnern. Die TÜV SÜD Battery Testing GmbH, eine erfolgreiches Joint Venture mit der TÜV SÜD AG im Bereich des Testens und Zertifizierens von Zellen, Modulen und Batteriepacks für Anwendungen in der Industrie und Elektromobilität, rundet das Unternehmensprofil ab.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaftsleistung wuchs 2016 laut dem Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) und dem Internationalem Währungsfonds (IWF) nur um 3,1 % (Vorjahr: 3,2 %). Die gestiegenen politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten bremsen die Konjunktur weltweit maßgeblich ab. Gründe dafür waren insbesondere die Krisen in Syrien und der Türkei, Terroranschläge in Europa, das überraschende Votum der Briten für einen Austritt aus der Europäischen Union („Brexit-Votum“) sowie die Regierungs- und Bankenkrise in Italien. Dämpfend wirkte auch das schwächere Wachstum in China. Konjunkturstützend war hingegen die expansive Geldpolitik der Industrieländer. Die US-amerikanische Wirtschaft gewann nach verhaltenem Start an Kraft und ist 2016 um voraussichtlich 1,6 % gewachsen. Impulse kamen vom privaten Konsum und trotz des höheren Dollarkurses von belebten Exporten. Laut IWF sind die Industrieländer insgesamt 2016 mit 1,6 % langsamer gewachsen als zuvor (Vorjahr: 2,1 %). In den Schwellen- und Entwicklungsländern blieb die Wachstumsdynamik wie im Vorjahr mit 4,1 % global betrachtet hoch, aber schwächer als in der Vergangenheit.

Die Wirtschaft im Euroraum hat sich auch 2016 solide entwickelt. Der private Verbrauch war neben höheren Staatsausgaben und belebten Bauaktivitäten Hauptstütze der Konjunktur. Die Investitionstätigkeit der Unternehmen blieb jedoch wegen der schwachen Exportmärkte und internationalen Krisen zurückhaltend. Das Brexit-Votum hat spürbare Verunsicherung ausgelöst, sich aber noch nicht deutlich negativ in der Realwirtschaft niedergeschlagen. Nach ersten Daten des Statistikamts Eurostat wies das Wachstum im Euroraum 2016 mit 1,7% eine robuste Grundtendenz auf.

Deutschlands Wirtschaft profitierte 2016 in dem unsicheren Umfeld von einer starken Binnennachfrage und hat ihre Expansion fortgesetzt. Neben dem durch Rekordbeschäftigung und Einkommenssteigerungen induzierten privaten Verbrauch legten der Staatskonsum und die Bauinvestitionen spürbar zu. Zum Jahresende belebten sich die Industrieaktivitäten. Laut dem Statistischen Bundesamt ist das Bruttoinlandsprodukt 2016 um 1,9 % gewachsen (Vorjahr: 1,7 %).

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die operativen Tochtergesellschaften des Konzerns bedienen vorwiegend Kunden im Automobilssektor. Ihre Ergebnisse werden daher maßgeblich von den Rahmenbedingungen dieses Industriezweigs und der damit zusammenhängenden Märkte, insbesondere des Elektromobilitätsmarktes, beeinflusst. Wie erwartet zeigte sich hier auch im Jahr 2016 ein positiver Trend – wenn auch nicht so stark wie allgemein erwartet.

Mit der aktuellen Novelle des EEG hatte die Bundesregierung in 2015 beschlossen, 1 Milliarde Euro mit einem Maßnahmenpaket zu investieren, um die Entwicklung auf dem Markt für Elektromobilität zu beschleunigen. Diese Förderung hat sich bisher noch nicht so stark auf die Entwicklung des Marktes an Elektrofahrzeugen in der Bundesrepublik ausgewirkt. Durch die in 2016 eingesetzte „Dieselkrise“ wird jedoch allgemein davon ausgegangen – und sämtliche Ankündigungen der führenden Automobilhersteller deuten auch darauf hin – dass der Markt der Elektrofahrzeuge sich in den nächsten Jahren stark weiter entwickeln wird.

Die LION E-Mobility AG geht davon aus, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch in Zukunft weiter verbessern werden und sieht den kommenden Geschäftsjahren daher weiterhin äußerst positiv entgegen.

Die Aktie

Kennzahlen zur Aktie	
Gelistet seit	07.2011
Anzahl der Aktien (Jun. 2017)	7,12 Mio.
Börsensegment	Freiverkehr, m:access Premiumsegment der Börse München
52W Hoch	9,40 €
52W Tief	2,95 €
Aktienkurs (20.06.2017)	7,59
Marktkapitalisierung (20.06.2017)	54 Mio. €
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, München, Hamburg
ISIN	CH0132594711

Geschäftsverlauf 2016

Entwicklung der Segmente

LION Smart GmbH – Geschäftsbereiche:

BMS & Sicherheitskomponenten

- Sehr erfolgreicher Einsatz des LION BMS V4 mit dem LION Control Module (LCM) sowie dem LION Measurement Module (LMM -12s) in einer Vielzahl von Prototypen
- Ableitung des ersten Serien-Derivates aus LION BMS V4 für den Stationärspeicher „Mavero“ von Kreisler Electric: Bestellung von 7.500 Systemen: 7.500 Master und 30.000 Doppel-Slaves (24s)
- Erfolgreiche Ableitung einer Wireless-Variante für das Projekt Linear BMW i3, Machbarkeitsbeweis für die Automobilindustrie
- Weitere Tests und Absicherungsmaßnahmen für Master, Slaves und weitere Komponenten erfolgreich durchlaufen
- Updatebarkeit über CAN wurde weiter optimiert
- Intensives Marketing und zweite Demoplattform für Vertriebsaktivitäten und Messen, Steigerung des Bekanntheitsgrades
- Neue Mitarbeiterin in Sales und Marketing
- Weiterer Ausbau der Teamstärke für den kostenpflichtigen Kundensupport und die kontinuierliche Weiterentwicklung
- Erfolgreiche Bewerbung um das EU-Förderprojekt Horizon 2020, in dem der Standard für BMS Hard- und Software erarbeitet wird und an selbstlernenden Algorithmen gearbeitet wird

Engineering & Prototyping

- Entwicklung, Prototypenbau und Inbetriebnahme des Linear BMW i3 Wireless mit 55 kWh statt ursprünglich 21,6 kWh (Version 60 Ah, Neue Version 90Ah mit 33 kWh)
- Batteriepack für einen elektrischen Roadster Roding für Roding Automobile
- Besuch einer Vielzahl von Messen mit intensivem Marketing unserer Services und Produkte: CES LAS VEGAS, Hannover Messe, InterSolar München, Tokio, etc.

- Entwicklung und Bau mehrerer kleinerer Prototypenbatteriepacks für verschiedene Anwendungen
- Aufnahme in das VW Ausschreibungsportal
- Erfolgreiche Bewerbung um das Förderprojekt „BatSys“ zusammen mit dem Konsortialführer Airbus und TWT
- Erfolgreicher Abschluss laufender Prototypen-Projekte

Consulting & Studies

- Mehrere Beratungsaufträge für BMW
- Beratungsprojekt für Toyota
- Diverse strategische und technische Beratungen bei einer Vielzahl von Kunden sowie allgemeine Batterie-Seminare
- Vorträge auf diversen Kongressen, Fachmessen und überregionalen Veranstaltungen

TÜV SÜD Battery Testing GmbH

- Steigerung der Umsatzerlöse 2016 der TÜV SÜD Battery Testing GmbH um 10,7 % zum Vorjahr 2015
- Jahresüberschuss von TEUR 253
- Finalisierung der CBTL Vorbereitungen, erfolgreicher Akkreditierung in Q1 2017 (Zulassungsprüfungen gemäß IEC62133)
- Neue state-of-the-art Prüfstände für Performanceprüfungen (Alleinstellungsmerkmal: 1200 V, 800 kW) für Großspeicher, Sportwagen, Lastkraftwagen, Flugzeuge, Schiffe und Bahn
- Aufrüstung der bestehenden Klimakammern auf noch größere Speicher

Ertragslage

Die Betriebsleistung (TEUR 2.443,97) hat sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 2.308,90) um TEUR 135,07 (+5,8%) erhöht, nachdem in der LION Smart GmbH ein Anstieg der Umsatzerlöse einschließlich der Sonstigen betrieblichen Erträgen (aus öffentlichen Zuwendungen für Forschungszwecke) von 15% verzeichnet wurde, während die Erträge aus Beteiligungen auf TEUR 10,5 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 191,1) fielen. Das Betriebsergebnis von TEUR 240 ist weitgehend auf Neueinstellungen sowie Beschaffungskosten für Maschinen und für die Erstellung von neuen Produkten sowie die Durchführung neuer Aufträge der LION Smart GmbH zurückzuführen. Den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden im Wesentlichen TEUR 87,4 Rechts- und Beratungskosten, TEUR 45,6 Abschluss- und Buchhaltungskosten, Raumkosten mit TEUR 94,0 sowie TEUR 71,3 Vertriebs- und Marketingkosten zugerechnet. Der Rückgang des Ergebnisses ist weitgehend auf den Anstieg der Kosten in der LION Smart GmbH und andererseits auf den Rückgang des Beteiligungsergebnisses des Joint Ventures TÜV SÜD Battery Testing GmbH zurückzuführen.

	2016	2015	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	1.986,56	2.104,10	-117,54	-5,6%
Sonstige betriebliche Erträge, operativ	446,95	13,70	433,25	3162,4%
Erträge aus Beteiligungen	10,46	191,10	-180,64	-94,5%
Betriebsleistung	2.443,97	2.308,90	135,07	5,8%
Material	-805,02	-574,20	-230,82	40,2%
Personal	-921,06	-686,70	-234,36	34,1%
Abschreibungen	-38,57	-19,60	-18,97	96,8%
Sonstige Aufwendungen	-439,31	-322,40	-116,91	36,3%
	-2.203,96	-1.602,90	-601,06	37,5%
Betriebsergebnis	240,01	706,00	-465,99	-66,0%
Zinsen	-22,41	-34,10	11,69	-34,3%
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,0%
Ergebnis vor Steuern	217,60	671,90	-454,30	-67,6%
Steuern	-91,70	-172,60	80,90	-46,9%
Ergebnis nach Steuern	125,90	499,30	-373,40	-74,8%

Vermögens- und Finanzlage

Zur Darstellung der Vermögenslage haben wir die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016 in den Übersichten zum Vermögens- und Kapitalaufbau nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert und den entsprechenden Vorjahreszahlen gegenübergestellt. Dabei werden die Konzernbilanzpositionen nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst. Die Bewertungsgrundsätze werden im Anhang erläutert.

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderungen	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögensaufbau						
<u>Langfristiges Vermögen</u>						
Assoziierte Unternehmen	1.724,60	53,62%	1.328,03	47,67%	396,57	29,86%
anderes langfristiges Vermögen	353,04	10,98%	128,08	4,60%	224,96	175,64%
	<u>2.077,64</u>	<u>64,59%</u>	<u>1.456,11</u>	<u>52,27%</u>	<u>621,53</u>	<u>42,68%</u>
<u>Kurzfristiges Vermögen</u>						
Vorräte	0,00	0,00%	204,07	7,33%	-204,07	-
Forderungen	865,97	26,92%	215,16	7,72%	650,81	302,48%
andere	38,56	1,20%	15,66	0,56%	22,90	146,23%
Zahlungsmittel	234,31	7,28%	894,93	32,12%	-660,62	-73,82%
	<u>1.138,84</u>	<u>35,41%</u>	<u>1.329,82</u>	<u>47,73%</u>	<u>-190,98</u>	<u>-14,36%</u>
Vermögenswerte	<u>3.216,48</u>	<u>100,00%</u>	<u>2.785,93</u>	<u>100,00%</u>	<u>430,55</u>	<u>15,45%</u>
Kapitalaufbau						
<u>Langfristiges Kapital</u>						
Eigenkapital	2.045,73	63,60%	1.409,87	50,61%	635,86	45,10%
Langfristige Fremdmittel	500,39	15,56%	384,69	13,81%	115,70	30,08%
	<u>2.546,12</u>	<u>79,16%</u>	<u>1.794,56</u>	<u>64,42%</u>	<u>751,56</u>	<u>41,88%</u>
<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>						
Einlagen für Kapitalerhöhung	0,00	0,00%	0,00	0,00%	0,00	0,00%
Darlehen	335,98	10,45%	61,24	2,20%	274,74	448,63%
Lieferungen und Leistungen	254,85	7,92%	691,63	24,83%	-436,78	-63,15%
andere	79,53	2,47%	238,50	8,56%	-158,97	-66,65%
	<u>670,36</u>	<u>20,84%</u>	<u>991,37</u>	<u>35,58%</u>	<u>-321,01</u>	<u>-32,38%</u>
Kapital	<u>3.216,48</u>	<u>100,00%</u>	<u>2.785,93</u>	<u>100,00%</u>	<u>430,55</u>	<u>15,45%</u>

Die Vermögenswerte der LION E-Mobility AG werden durch die Beteiligung an der TÜV SÜD Battery Testing GmbH (TEUR 1.724,60) dominiert, die 53,6 % der Bilanzsumme betragen. Der Konzern war mit TEUR 234,3 (7,3 % der Bilanzsumme) Liquidität zum Bilanzstichtag ausgestattet. Die Finanzierung des Konzerns erfolgte vor allem durch Eigenkapital (TEUR 2.045,7), das 63,6% der Bilanzsumme betrug. Der Erhöhung der Eigenkapitalquote auf 63,6% ist auf die Erhöhung des Eigenkapitales sowie auf geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

Mitarbeiter

Es waren durchschnittlich zwanzig (Vorjahr: achtzehn) Mitarbeiter (festangestellte Mitarbeiter, Kopffzahlen, ohne die Mitglieder des Verwaltungsrates) des Konzerns im Geschäftsjahr 2016 tätig. Das Unternehmen beschäftigte zum Stichtag 31.12.2016 zwanzig Mitarbeiter.

Chancen- und Risikobericht

Den Fortbestand des Unternehmens sehen wir aus heutiger Sicht nicht gefährdet. Aus den Prognoserechnungen für die Jahre 2017 und 2018 ergibt sich eine ausreichende Deckung der Kosten des Geschäftsaufbaus des Konzerns. Gleichzeitig verfügt der Konzern über eine sehr gute Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung. Aus diesem Grunde kann von einer Fortführung der Geschäftstätigkeit des Konzerns ausgegangen werden.

Trotz der oben beschriebenen wirtschaftlicher Risikofaktoren konnten wir erfreulicherweise keine negativen Effekte auf die Auftragseingänge unserer Tochterunternehmen verzeichnen. Aufgrund der gesammelten Erfahrungen des Geschäftsjahres 2016 und des bisherigen Verlaufs des Geschäftsjahres 2017 gehen wir davon aus, dass unter gegebenen Wettbewerbsbedingungen die bisherigen Marktanteile der LION E-Mobility AG in den Segmenten Ingenieursdienstleistungen und Battery Testing einen Anstieg verzeichnen werden. Eine gleichzeitige Verbesserung des Ergebnisses ist dabei nicht zu erwarten, da die LION Smart GmbH erheblich in den Ausbau der Forschungs- und Entwicklungsleistungen investiert. In den internationalen Märkten rechnen wir uns unverändert gute Chancen für zusätzliches Erlöswachstum aus. Die im Aufbau befindlichen Geschäftsfelder Batteriemanagementsysteme (BMS) und Prototyping sehen wir nach wie vor als große Wachstumschance und schätzen die Aussichten dementsprechend positiv ein.

Außergewöhnliche Ereignisse

Es fanden keine außergewöhnlichen Ereignisse im Jahr 2016 statt.

Ausblick

Die LION E-Mobility AG plant in den kommenden Jahren die bestehenden Geschäftsbereiche weiter auszubauen und die Diversifikation Ihres Portfolios durch Akquisitionen weiterer Unternehmen voranzutreiben, um Ihre strategische Positionierung in den Segmenten Batteriesicherheitskomponenten, Batteriemanagementsysteme sowie Battery Testing weiter zu stärken. Kundenorientierung und eine hohe Qualität der Tochterunternehmen sind und bleiben dabei die Leitsätze der Gesellschaft. Eine solide Basis für das Unternehmen schafft dabei die fortschreitende Diversifikation in verschiedene Wertschöpfungsbestandteile. Die Vision „We electrify the future“ unter dem Motto „We help our customers to overcome the challenges of energy storage applications“.

Das in den Segmenten Beratung, Prototypenbau und Batteriesystementwicklung positionierte Tochterunternehmen LION Smart GmbH konnte seinen Liquiditätszuwachs nutzen, um den Serienhochlauf seines Batterie-Management-Systems zu beschleunigen. Das System erfreut sich auf Grund seines offenen Charakters großer Beliebtheit bei Forschern und Entwicklern. Für die Seriennutzung beziehen Kunden von LION Smart abgesicherte, angepasste Systeme, die ein attraktives Kosten-Nutzen-Verhältnis und den neuesten Stand der Technik für den Kunden in der Serie gewährleisten. Im Bereich der Entwicklung von Batterien werden Konzepte für eine effiziente, kostenoptimierte Modulstruktur entwickelt und als Patent angemeldet. Die Geschäftsräume wurden für einen effizienten Betrieb weiter

mit Arbeitsgeräten und Anlagen ausgestattet, um in den Bereichen Forschung und Entwicklung beste Voraussetzungen zu bieten.

Das Joint Venture TÜV SÜD Battery Testing GmbH, derzeit unter den größten Unternehmen im Bereich Battery Testing, konnte seinen Erfolgskurs weiter fortführen. Für die kommenden Jahre ist ein weiterer Ausbau der Prüfkapazitäten geplant. Als Alleinstellungsmerkmal wurde in Testinfrastruktur für große und besonders leistungsstarke Speicher investiert. In der Zukunft soll der Bereich Schock- und Vibrationsprüfung weiter ausgebaut werden.

KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016 gemäß International Financial Reporting Standards

LION E-Mobility AG, Zug

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016 gemäß International Financial Reporting Standards

Vermögenswerte	Anhang	EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR	Eigenkapital und Schulden	Anhang	EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
A. Langfristige Vermögenswerte					A. Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital				
Sachanlagen	81	174.767,00		90,2	Gezeichnetes Kapital	89, 120	710.015,91		697,9
Geschäfts- oder Firmenwert	82	16.075,58		16,1	Kapitaleinlagenreserve		1.233.844,56		740,5
Andere immaterielle Vermögenswerte	80	37.205,00		21,8	Einbehaltene Ergebnisse	90	96.789,23		-29,1
Anteile an assoziierten Unternehmen	84	1.724.599,23		1.328,0	Fremdwährungsdifferenzen		<u>5.084,53</u>	2.045.734,23	<u>1.409,9</u>
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	83	<u>125.000,00</u>		<u>0,0</u>	B. Langfristige Schulden				
			2.077.646,81	1.456,1	Langfristige Darlehen	96	485.494,02		360,5
					Langfristige Rückstellungen	92	14.900,00		17,4
					Latente Steuerschulden	78	<u>0,00</u>		<u>6,8</u>
								500.394,02	384,7
B. Kurzfristige Vermögenswerte					C. Kurzfristige Schulden				
Vorräte	85	0,00		204,0	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	94	254.845,28		691,6
Forderungen	86	865.972,93		215,2	Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen		335.984,90		61,2
Andere kurzfristige Vermögenswerte	87	38.557,77		15,7	Laufende Steuerschuld		0,00		134,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	88	<u>234.306,00</u>		<u>894,9</u>	Kurzfristige Rückstellungen	91	<u>79.525,08</u>		<u>104,2</u>
			1.138.836,70	1.329,8				670.355,26	991,3
			<u>3.216.483,51</u>	<u>2.785,9</u>				<u>3.216.483,51</u>	<u>2.785,9</u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. bis 31. Dezember 2016
gem. IFRS

LION E-Mobility AG, Zug

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016
gemäß International Financial Reporting Standards**

	Anhang	EUR	2016 EUR	2015 TEUR
Umsatzerlöse	100		1.986.565,68	2104,1
Sonstige betriebliche Erträge	101		446.947,86	13,7
Materialaufwand	102		805.020,92	574,2
Personalaufwand	103			
a) Löhne und Gehälter		758.454,06		576,3
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		<u>162.604,60</u>		<u>110,4</u>
			921.058,66	686,7
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	80, 81		38.569,03	19,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	104		<u>439.309,79</u>	<u>322,4</u>
			229.555,14	514,9
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	106	10.465,95		191,1
Zinserträge	107	3.500,00		0,1
Zinsaufwendungen	108	<u>25.924,26</u>		<u>34,2</u>
			-11.958,31	157,0
Ergebnis vor Ertragsteuern			<u>217.596,83</u>	<u>671,9</u>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	110		91.696,64	172,6
Ergebnis nach Steuern			<u>125.900,19</u>	<u>499,3</u>
Gewinn pro Aktie				
unverwässert			0,02	0,00
verwässert			0,02	0,00

Konzernkapitalflussrechnung 2016

LION E-Mobility AG, Zug

Konzernkapitalflussrechnung 2016

	2016	2015
	EUR	EUR
Jahresergebnis	125.900,19	499.248,56
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand	91.696,64	172.579,50
Gewinnanteile von assoziierten Unternehmen	-10.465,95	-191.144,76
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungsaufwendungen	25.924,26	34.206,57
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen	-3.500,00	-96,75
Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	38.569,03	19.651,42
Cash-Flow vor Änderung des Nettoumlaufvermögens	268.124,17	534.444,54
Veränderung der Vorräte	204.066,00	-204.066,00
Veränderung der Forderungen	-525.065,04	-172.232,81
Veränderung der Vermögenswerte	-110.082,14	13.802,46
Veränderung der Rückstellungen	-27.179,97	40.822,17
Veränderung der Verbindlichkeiten	-296.344,70	-269.538,57
	-754.605,85	-591.212,75
Zahlungsmittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-486.481,68	-56.768,21
Gezahlte Zinsen	-25.924,26	-34.206,57
Gezahlte Ertragsteuern	-98.496,64	-6.091,64
	-124.420,90	-40.298,21
Nettozahlungsmittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-610.902,58	-97.066,42
Auszahlungen für Investition im Sach- und immateriellen Anlagevermögen	-138.539,02	-83.415,42
Zahlungen für den Erwerb finanzieller Vermögenswerte	-125.000,00	0,00
Erhaltene Zinsen	3.500,00	96,75
Auszahlungen für Investitionen in assoziierte Unternehmen	-386.100,00	0,00
Nettoabfluss an Zahlungsmitteln aus Investitionstätigkeit	-646.139,02	-83.318,67
Erlöse aus der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten der Gesellschaft	505.457,08	0,00
Einzahlungen aus erhaltenen Darlehen	125.000,00	0,00
Nettozufluss an Zahlungsmitteln aus Finanzierungstätigkeit	630.457,08	0,00
Cash Flow	-626.584,52	-180.385,09
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-626.584,52	-180.385,09
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	894.941,27	1.077.742,66
Veränderung aus Wechselkursveränderungen	4.507,02	-2.416,30
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	272.863,77	894.941,27
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes		
Frei verfügbare Mittel	272.863,77	894.941,27

Erläuterungen zum Jahresbericht

Grundlagen

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden nach den jeweils nationalen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt und anschließend auf die Vorschriften der IFRS übergeleitet. Dabei war eine konzernweite einheitliche Konzernbilanzierung und Konzernbewertung gegeben. Auf Umbewertungsmaßnahmen im Rahmen der Erstellung der Summenbilanzen konnte daher verzichtet werden. Im Übrigen verweisen wir zu den Konsolidierungsmaßnahmen auf den Anhang.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundsätzliches

Der vorliegende Konzernjahresbericht der LION E-Mobility AG wurde bis auf die erstmalige Anwendung von neuen bzw. geänderten Standards bzw. Interpretationen unter Anwendung derjenigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die bereits auf den IFRS-Konzern-Abschluss der LION E-Mobility AG zum 31. Dezember 2016 Anwendung fanden.

Konsolidierungskreis

Der Kreis der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist ordnungsgemäß ermittelt. Die Vorschriften zur Nichteinbeziehung und zur Equity-Konzernbilanzierung wurden beachtet.

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen sind die

- LION E-Mobility AG (Mutterunternehmen) und die
- LION Smart GmbH.

Der Konzernabschlussstichtag entspricht dem Stichtag des Jahresabschlusses aller einbezogenen Gesellschaften, also dem 31. Dezember 2016.

Die Beteiligung an der TÜV SÜD Battery Testing GmbH wurde zu Eigenkapital (at equity) bewertet, wobei der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 nach IFRS zugrunde gelegt wurde.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Der von der LION E-Mobility AG aufgestellte Konzernabschluss ist nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee sowie den zusätzlich nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt worden.

Der Konzernabschluss ist in EURO dargestellt, der funktionalen Währung der beiden Tochtergesellschaften, da nur diese aktive Tätigkeiten betreiben.

Die LION E-Mobility AG ist ein in der Schweiz ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen mit Sitz in der Poststraße 14, 6300 Zug. Die wesentlichen Geschäftsaktivitäten erfolgen in der Tochtergesellschaft LION Smart GmbH mit der Entwicklung von Batteriepacks und Batterie-Management-Systemen sowie deren Tochtergesellschaft TÜV SÜD Battery Testing GmbH mit der Prüfung und Zertifizierung von Speichern für elektrische Energie.

Die LION Smart GmbH erzielt Umsätze aus ihrer oben beschriebenen Tätigkeit, die einem einheitlichen Management unterstehen und für die nur insgesamt Finanzinformationen vorliegen. Dabei umfasst der

Absatzmarkt vorwiegend Deutschland. Andere Konzernunternehmen trugen dagegen noch nicht zum Umsatzerfolg bei. Es wurde daher in Übereinstimmung mit IFRS 8.5 auf die Berichterstattung über Geschäftssegmente verzichtet, nachdem keine regionalen, kundenspezifischen, produkt- und leistungsbezogenen sowie sonstige Unterschiede vorliegen. Der Konzern hat bei folgenden Kunden im Sinne von IFRS 8.34 Umsatzerfolge erzielt:

	2016		2015	
	TEUR		TEUR	
Industriekunden	1.976,10	99,47%	2.084,00	99,04%
öffentliche Stellen	5,8	0,29%	13,2	0,63%
sonstige Kunden	4,7	0,24%	6,9	0,33%
	1.986,60	100,00%	2.104,10	100,00%

In der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz, der Kapitalflussrechnung sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des LION E-Mobility AG Konzerns werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst. Sie werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres oder aber innerhalb des normalen Geschäftszyklus des Unternehmens bzw. Konzerns – beginnend mit der Beschaffung der für den Leistungserstellungsprozess notwendigen Ressourcen bis zum Erhalt der Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente als Gegenleistung für die Veräußerung der in diesem Prozess erstellten Produkte oder Dienstleistungen – fällig sind oder veräußert werden sollen. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. –verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig dargestellt.

Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Alle Gesellschaften haben den 31. Dezember als Bilanzstichtag.

Sonstige Angaben

Am 24. Dezember 2013 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, eine genehmigte Kapitalerhöhung um bis zu nominal CHF 325.000 (CHF 0,13 je Aktie) durch Ausgabe von maximal 2.500.000 neuen Inhaberaktien durchzuführen. Diese Kapitalerhöhung kann bis zum 24. Dezember 2015 ausgeübt werden. Die genehmigte Kapitalerhöhung wurde am 14. Januar 2014 in das Handelsregister des Kantons Zug eingetragen.

Am 13. Januar 2014 erhöhte sich das Kapital nach Wirksamkeit des Kapitalerhöhungsbeschlusses um die Einlagen für die Kapitalerhöhung mit TEUR 754,0 auf TEUR 1.243,9, womit sich auch die Kapitalquote zeitweise auf 57,4 Prozent erhöht hat. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung beträgt das neue Aktienkapital CHF 855.683,33, eingeteilt in 6.582.182 Inhaberaktien im Nennwert von je CHF 0,13, zu 100% liberiert (bisher CHF 659.643,66, eingeteilt in 5.074.182 Inhaberaktien im Nennwert von je CHF 0,13).

Am 16.12.2016 wurden 100.000,00 neue Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,13 ausgegeben, die voll einbezahlt wurden. Das neue Aktienkapital beträgt nun CHF 868.683,33, eingeteilt in 6.682.182 Inhaberaktien im Nennwert von je CHF 0,13.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind seit dem 30. Juni 2015:

- Isolde O'Neill Semm, Zürich
- Daniel Quinger, Herrsching
- Tobias Mayer, München
- Hany Magour, Unterschleißheim
- Martin Specht, Feldafing

Der Verwaltungsrat hat daraufhin aus seiner Mitte folgende Mitglieder mit der Geschäftsführung beauftragt:

- Daniel Quinger, Herrsching
- Tobias Mayer, München

Investor Relations

LION E-Mobility AG
Investor Relations

Herr Walter Wimmer

Mail: ir@lionemobility.de

Internet: www.lionemobility.de

Unternehmenskalender

30.06.2017 - Annual Shareholders Meeting 2017

14.07.2017 - Consolidated Yearly Report 2016 for LION E-Mobility Group

31.07.2017 - Preliminary Half Year Figures 2017 for LION Smart and TUEV SUED

31.08.2017 - Final Half Year Figures 2017 for LION Smart and TUEV SUED

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ebenso versichere ich, dass im Konzernjahresbericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des

Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Zug, im Juni 2017



Daniel Quinger
Präsident des Verwaltungsrats

Impressum

Herausgeber

LION E-Mobility AG
Poststraße 14
6300 Zug
Schweiz

Tel: +41 (0) 41 500 54 11
Fax: +41 (0) 41 500 54 12
Mail: info@lionemobility.de

Firmennummer: CH-170.3.035.791-2
Kanton Zug

Wertpapierkennziffern der Aktie

WKN: A1JG3H
ISIN: CH0132594711
Ticker: LMI

Konzernanhang der LION E-Mobility AG, Zug, Schweiz zum 31.12.2016

A. Grundlegende Informationen

I. Erläuterungen der Geschäftstätigkeit

1. Die LION E-Mobility AG (im Folgenden auch „Gesellschaft“ genannt) wurde am 31.05.2011 in Zug, Schweiz, gegründet. Sie ist unter der Firmennummer CH-170.3.035.791.2 in das Handelsregister des Kantons Zug eingetragen. Die Gesellschaft besteht auf unbestimmte Zeit und als juristische Person in Form einer Aktiengesellschaft. Das für die Verhältnisse der Gesellschaft maßgebliche Recht ist das Schweizer Aktiengesetz.

Die LION E-Mobility AG ist eine im Jahr 2011 in der Schweiz gegründete Holdinggesellschaft, deren Beteiligungsgesellschaften in Deutschland sich auf Entwicklungsleistungen für Original Equipment Manufacturer (OEM) der Automobilindustrie, deren Lieferanten und andere Industriezweige sowie die Beratung im Bereich der Lithium-Ionen-Speichertechnologie und den Betrieb von Prüfständen und Prüflabors für elektrische Speicher spezialisiert haben.

2. Die LION E-Mobility AG hält 100 Prozent des Stammkapitals der deutschen LION Smart GmbH, einem Entwickler von Batteriepacks und Batterie-Management-Systemen.

Die LION Smart GmbH, gegründet am 10.11.2008, die ursprünglich Batterietests durchgeführt hatte – ein Geschäftsbereich, der nunmehr in der TÜV SÜD Battery Testing GmbH wahrgenommen wird - konzentriert sich auf den Betrieb von Prüfständen und Prüflabors für andere elektrische Speicher als Batterien, ferner führt sie Konstruktions- und Beratungsdienstleistungen durch und baut Prototypen im Bereich der Lithium-Speichertechnologie. Die Gesellschaft erstellt Batteriemodelle, simuliert die Funktion von Einzelzellen bis hin zu kompletten Batteriepacks, bewertet und optimiert Batteriepacks und legt Kühlkonzepte aus. Insbesondere entwickelt die Gesellschaft Batteriemangement Systeme und Software, um den optimalen Einsatz von Batterien zu verbessern.

3. Die TÜV SÜD Battery Testing GmbH wurde am 09.11.2010 gegründet. Vom Stammkapital in Höhe von Euro 50.000,00 übernahmen die TÜV SÜD Aktiengesellschaft mit dem Sitz in München Euro 35.000,00 (70 Prozent) und die LION Smart GmbH Euro 15.000,00 (30 Prozent). Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet der Prüfung und Zertifizierung von Speichern für elektrische Energie, insbesondere solche für Elektro- und Hybridfahrzeuge (EV-Batterien) tätig und erbringt Beratungsleistungen. Es werden sowohl sicherheitstechnische Prüfungen als auch die Prüfung sonstiger Produkteigenschaften wie beispielsweise Konformität der Leistungsangaben und Zyklfestigkeit geprüft. Beide Gesellschafter verzichten für die Zeit ihrer Zugehörigkeit zur Gesellschaft auf Wettbewerbstätigkeiten in diesem Bereich. Die GmbH bietet bereits eine Vielzahl genormter Tests für Batterien an – sowohl für Batterien im laufenden Betrieb wie auch im sogenannten zerstörenden Testbetrieb, um das Verhalten der Batterien

bei Unfällen etc. zu testen. Dafür stehen technische Einrichtungen auf mehr als 1.000 m² Labor zur Verfügung.

II. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

9. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

1. Grundsätzliches

10. Der von der LION E-Mobility AG aufgestellte Konzernabschluss ist nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee sowie den zusätzlich nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt worden.

Für den Konzernabschluss waren zum 31. Dezember 2016, 2015 und 2014 keine Standards oder Interpretationen relevant, die zwar in Kraft getreten, jedoch noch nicht in europäisches Recht übernommen waren. Der Konzernabschluss entspricht daher sowohl den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten IFRS als auch den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung, die Konzerneigenkapitalentwicklung sowie den Anhang für das zum 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr.

Die Berichtsperiode der Gesellschaft beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember eines jeden Jahres. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Konzernabschluss ist in EURO dargestellt, der funktionalen Währung der beiden Tochtergesellschaften, da nur diese aktive Tätigkeiten betreiben.

11. Die LION E-Mobility AG ist ein in der Schweiz ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen mit Sitz in der Poststraße 14, 6300 Zug. Die wesentlichen Geschäftsaktivitäten erfolgen in der Tochtergesellschaft LION Smart GmbH mit der Entwicklung von Batteriepacks und Batterie-Management-Systemen sowie deren Tochtergesellschaft TÜV SÜD Battery Testing GmbH mit der Prüfung und Zertifizierung von Speichern für elektrische Energie.

12. Die Lion Smart GmbH erzielt Umsätze aus ihrer oben beschriebenen Tätigkeit, die einem einheitlichen Management unterstehen und für die nur insgesamt Finanzinformationen vorliegen. Dabei umfasst der Absatzmarkt Deutschland und Liechtenstein. Beide Absatzmärkte wurden zusammengefasst, da sie ähnliche wirtschaftliche Merkmale und ähnliche Rahmenbedingungen aufweisen. Ferner stellt die separate Darstellung dieser ähnlichen Geschäftssegmente keinen zusätzlichen informativen Nutzen dar. Andere Konzernunternehmen tragen dagegen nicht zum Umsatzerfolg bei. Es wurde daher in Übereinstimmung mit IFRS 8.5 auf die Berichterstattung über Geschäftssegmente verzichtet, nachdem keine regionalen, kundenspezifischen, produkt- und leistungsbezogenen sowie sonstige Unterschiede vorliegen. Der Konzern hat bei folgenden wesentlichen Kunden im Sinne von IFRS 8.34 Umsatzerfolge erzielt:

	2016		2015	
	TEUR	%	TEUR	%
Industriekunden	1.976,1	99,47%	2084	99,04%
öffentliche Stelle	5,8	0,29%	13,2	0,63%
sonstige Kunden	4,7	0,24%	6,9	0,33%
	1.986,6	100,00%	2.104,1	100,00%

13. In der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz, der Kapitalflussrechnung sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des LION E-Mobility AG-Konzerns werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst. Sie werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

14. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres oder aber innerhalb des normalen Geschäftszyklus des Unternehmens bzw. Konzerns – beginnend mit der Beschaffung der für den Leistungserstellungsprozess notwendigen Ressourcen bis zum Erhalt der Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente als Gegenleistung für die Veräußerung der in diesem Prozess erstellten Produkte oder Dienstleistungen – fällig sind oder veräußert werden sollen. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. –verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig dargestellt.

15. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Alle Gesellschaften haben den 31. Dezember als Bilanzstichtag.

2. Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

20. Neue oder geänderte Standards und Interpretationen, die vom International Accounting Standards Board herausgegeben wurden, die im aktuellen Geschäftsjahr erstmalig anzuwenden sind, haben mangels einschlägiger Sachverhalte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LION E-Mobility-Konzerns oder die Darstellung des Abschlusses.

Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen sind verpflichtend am bzw. nach dem 1. Januar 2016 anzuwenden:

- IFSR 11
Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten (veröffentlicht am 6. Mai 2014, EU-Endorsement 24. November 2015)

Der Erwerber von Anteilen an einer gemeinsamen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb darstellen wie in IFRS 3 definiert, hat alle Prinzipien in Bezug auf die Bilanzierung von

Unternehmenszusammenschlüssen aus IFRS 3 und anderen IFRS anzuwenden, solange diese nicht im Widerspruch zu den Leitlinien in IFRS 11 stehen.

Die Anwendung der Änderungen an IFRS 11 hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss, da im laufenden Geschäftsjahr keine entsprechenden Transaktionen aufgetreten sind.

- IAS 16/IAS 38
Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden (veröffentlicht 12. Mai 2014, EU-Endorsement 2. Dezember 2015)

Mit den Änderungen werden Leitlinien dazu zur Verfügung gestellt, welche Methoden für die Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten verwendet werden können, insbesondere was erlösbasierte Abschreibungsmethoden betrifft.

Der Konzern verwendet die lineare Abschreibungsmethode für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, weil die Geschäftsführung davon ausgeht, dass diese Abschreibungsmethode den Werteverzehr des ökonomischen Nutzens am ehesten widerspiegelt. Die Änderungen hatten daher keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- IAS 16/IAS 41
Landwirtschaft: fruchttragende Gewächse (veröffentlicht 30. Juni 2014, EU-Endorsement 23. November 2015)

Mit den Änderungen werden fruchttragende Pflanzen, die nicht länger deutlichen biologischen Änderungen unterworfen sind, in den Anwendungsbereich von IAS 16 gebracht, so dass sie analog zu Sachanlagen bilanziert werden können.

Die Anwendung der Änderungen hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss, da die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft keine landwirtschaftlichen Aktivitäten beinhaltet.

- Annual Improvements 2012 – 2014
(veröffentlicht 25. September 2014, EU-Endorsement 15. Dezember 2015)

Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS

- IFRS 5: Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche, Klarstellung, dass der Wechsel von einer beabsichtigten Veräußerung eines Vermögenswertes hin zu einer beabsichtigten Ausschüttung dieses Vermögenswertes oder dieser Veräußerungsgruppe an die Gesellschafter keine Änderung des Plans im Sinne des IFRS 5.26 darstellt, sofern die Kriterien zur Klassifizierung als zur Veräußerung bestimmt (IFRS 5.7-9) bzw. zur Ausschüttung gehalten (IFRS 5.12A) weiterhin bestehen.
- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben. Klarstellung, dass die im Rahmen der Änderungen des IFRS 7 „Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“ eingefügten Angaben (IFRS 7.12A und IFRS 7.B40-B53) nicht in Zwischenberichten angegeben werden müssen. Klarstellung, dass Service- und Verwaltungsverträge, die im Zusammenhang mit der Übertragung von finanziellen Vermögenswerten abgeschlossen werden, in bestimmten Ausgestaltungen ein „continuing involvement“ im Sinne des IFRS 7.42C beinhalten und insofern unter die Angabepflichten des IFRS 7.42E-H fallen.
- IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer: Bestimmung des Diskontierungszinssatzes.
- IAS 34 Zwischenberichterstattung: Zulässigkeit der Offenlegung von Anhangsinformationen in sonstigen Bestandteilen eines Zwischenberichts.

Die Anwendung dieser Änderungen hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- IAS 1
Angabeninitiative (veröffentlicht 18. Dezember 2014, EU-Endorsement 18. Dezember 2015)

Die Änderungen zielen darauf ab, Hürden zu beseitigen, die Ersteller in Bezug auf die Ausübung von Ermessen bei der Darstellung des Abschlusses wahrnehmen, insbesondere hinsichtlich Wesentlichkeit und Aggregation, Darstellung der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung, Darstellung der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses sowie Anhangangaben.

Die Anwendung dieser Änderung hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- IFRS 10, IFRS 12, IAS 28
Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme (veröffentlicht 18. Dezember 2014, EU-Endorsement 22. Oktober 2016)

Die Änderungen adressieren Sachverhalte, die sich im Zusammenhang mit der Anwendung der Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften ergeben haben.

Die Anwendung dieser Änderungen hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss, da der Konzern keine Investmentgesellschaft ist und auch keine Holdinggesellschaften, Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet, die als Investmentgesellschaft zu qualifizieren sind.

3. Standards und Interpretationen, die verabschiedet, aber noch nicht in Kraft getreten sind

22. Diverse Regelungen wurden bis zum Bilanzstichtag vom International Accounting Standards Board und vom IFRS Interpretations Committee veröffentlicht.

Der Konzern hat folgende neue und geänderte Standards und Interpretationen, die verabschiedet, aber noch nicht in Kraft getreten sind, nicht vorzeitig angewandt:

Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2017 beginnen:

- IAS 7 "Angabeninitiative"
- IAS 12 "Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste"
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2014 – 2016

Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2018 beginnen:

- IFRS 9 "Finanzinstrumente"
- IFRS 15 "Erlöse aus Verträgen mit Kunden und die zugehörigen Klarstellungen"
- Änderungen an IFRS 2 „Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung“
- Änderungen an IAS 40 „Übertragung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien“
- IFRIC 22 „Fremdwährungsstransaktionen und Vorauszahlungen“

Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2019 beginnen:

- IFRS 16 "leases"

- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture

4. Going Concern

24. Den Fortbestand des Unternehmens sehen wir aus heutiger Sicht nicht gefährdet. Aus den Prognoserechnungen für die Jahre 2016 und 2017 ergibt sich eine ausreichende Deckung der Kosten des Geschäftsaufbaus des Konzerns. Gleichzeitig verfügt der Konzern über eine sehr gute Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung. Aus diesem Grunde wurde beim Ansatz und bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden von einer Fortführung der Geschäftstätigkeit des Konzerns ausgegangen.

5. Konsolidierungskreis und -methoden

26. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 Prozent. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an welchem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse aller Konzernunternehmen sind auf Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Der Konzernabschluss beinhaltet eine Tochtergesellschaft und ein assoziiertes Unternehmen.

Bei dem Tochterunternehmen liegt aufgrund der Beteiligung in Höhe von 100 Prozent des gezeichneten Kapitals eine Beherrschungsmöglichkeit vor, an dem assoziierten Unternehmen liegt eine Beteiligungsquote in Höhe von 30 Prozent des gezeichneten Kapitals vor. In beiden Fällen blieb die Beteiligungsquote im Geschäftsjahr unverändert. Trotz der Abtretung von 12,8% des gezeichneten Kapitals der TÜV SÜD Battery Testing GmbH von der LION Smart GmbH an die TÜV SÜD Aktiengesellschaft wird weiterhin von einer Beteiligungsquote von 30% ausgegangen, da laut ausdrücklicher vertraglicher Vereinbarung das wirtschaftliche Eigentum dieses Anteils bei der LION Smart GmbH verbleibt.

Umsätze, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste, die durch Transaktionen innerhalb des Konsolidierungskreises begründet sind sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Bei den Konsolidierungsvorgängen werden die latenten ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wird der Beteiligungsbuchwert an dem Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital dieses Tochterunternehmens verrechnet.

Im Zuge der Erstkonsolidierung wurde nach der Erwerbsmethode das anteilige Eigenkapital des erworbenen Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt unter Berücksichtigung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten, latenter Steuern und eines eventuellen Geschäfts- oder Firmenwerts zu diesem Zeitpunkt ermittelt. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Goodwill angesetzt.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50%. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder

Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vor. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Diese werden um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich der Investition im assoziierten Unternehmen Wertminderungsaufwand berücksichtigt werden muss.

27. Konsolidierungskreis zum 31.12.2016:

	Sitz	Kapital- anteil in %	Währung	Eigenkapital nach IFRS zum 31.12.2016	Ergebnis 2016	Umsatz 2016
Konzern- Muttergesellschaft						
LION E-Mobility AG	Zug, Schweiz		TEUR	1.365,9	-126,9	0,0
Konzern- Tochtergesellschaft						
LION Smart GmbH	Garching bei München	100	TEUR	1.225,3	242,4	1.986,6

Konsolidierungskreis zum 31.12.2015:

	Sitz	Kapital- anteil in %	Währung	Eigenkapital nach IFRS zum 31.12.2015	Ergebnis 2015	Umsatz 2015
Konzern- Muttergesellschaft						
LION E-Mobility AG	Zug, Schweiz		TEUR	898,9	-161,6	0,0
Konzern- Tochtergesellschaft						
LION Smart GmbH	Garching bei München	100	TEUR	982,9	469,7	2.104,1

Nach der Equity-Methode werden assoziierte Unternehmen bewertet, bei denen die LION E-Mobility AG aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20 und 50% einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Bei Beteiligungen, die at-equity in den Konzernabschluss einbezogen sind, wird der Buchwert jährlich um die

dem LION-E-Mobility-AG-Konzern zuzurechnenden Kapitalanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals werden im Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen berücksichtigt. Zwischengesellschaftliche Gewinne und Verluste waren bei dieser Gesellschaft im Jahr 2016 nicht gegeben.

6. Währungsumrechnung

30. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der konsolidierten Gesellschaften werden in deren funktionaler Währung aufgestellt. Die funktionale Währung ist die Währung, in der überwiegend Zahlungsmittel erwirtschaftet bzw. verwendet werden.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung der Tochtergesellschaft ist, da hier die maßgeblichen wirtschaftlichen Ergebnisse erwirtschaftet werden.

Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge umgerechnet.

Die sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital sowie in den Anhangtabellen gesondert als „Währungsänderungen“ ausgewiesen.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

			Stichtagskurs	
1 Euro		EUR	31.12.2016	31.12.2015
Schweiz		CHF	1,0725	1,0828

7. Rundung

31. Soweit in diesem Konzernabschluss gerundet wurde, erfolgte die Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen.

B. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

32. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Dabei sind die Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahresabschluss unverändert.

I. Realisierung von Erträgen und Aufwendungen

33. Der Konzern generiert Umsätze aus Entwicklungsleistungen für Original Equipment Manufacturer (OEM) der Automobilindustrie, deren Lieferanten und andere Industriezweige sowie Beratungsleistungen im Bereich der Lithium-Ionen-Speichertechnologie.

Die Erlöse werden realisiert teils nach Fertigstellung der entsprechenden Projektverträge, teils nach angefallenen Stunden im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages.

Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich zu schätzen, werden die Auftragserlöse im Verhältnis zum Fertigstellungsgrad des Auftrags im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird anhand der Begutachtung der erbrachten Arbeitsleistungen beurteilt. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringlich sind.

Umsatzerlöse werden nach Abzug von Umsatzsteuern sowie nach Abzug von Erlösminderungen zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung ausgewiesen. Der Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann und wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird.

34. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes gemäß der Effektivzinismethode abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz ist genau der Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abzinst.

II. Ertragsteuern

35. Der Ertragsteueraufwand gemäß IAS 12 stellt die Summe des laufenden Steueraufwandes und der latenten Steuern dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Gesamtergebnisrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerpflichtig bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf der Grundlage der geltenden bzw. bis zum Bilanzstichtag verabschiedeten Steuersätze berechnet. Die latenten Steuern werden länderbezogen berechnet.

36. Latente Steuerverpflichtungen, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften entstehen, werden angesetzt.

Latente Steuern sind die zu erwartenden Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im IFRS-Jahresabschluss und der Steuerbilanz sowie auf wahrscheinlich realisierbare Verlustvorträge. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung.

Latente Steuerverbindlichkeiten werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen und

latente Steuererstattungsansprüche insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerpflichtige Gewinne zur Verfügung stehen, gegen welche die abzugsfähigen temporären Differenzen verrechnet werden können. Ist es unwahrscheinlich, dass steuerpflichtige Gewinne zur Verfügung stehen, werden aktive latente Steuern gebildet, soweit passive latente Steuern vorhanden sind.

Bestehende Verlustvorträge im Konzern werden aktiviert, wenn eine nachhaltige, positive Ergebnissituation des Konzerns gegeben ist. Grundlage für die Berechnung ist ein Planungshorizont von fünf Jahren.

An den folgenden Bilanzstichtagen erfolgt eine Prüfung, ob die steuerlichen Verlustvorträge zukünftig in dem zum Aktivierungszeitpunkt prognostizierten Umfang genutzt werden können. Bei Bestehen steuerlicher Verlustvorträge kann das laufende steuerliche Ergebnis in Deutschland bis zu einem Umfang von TEUR 1.000 in vollem Umfang, darüber hinaus jedoch nur zu 60 Prozent mit steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und fristenkongruent sind.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und angepasst. Latente Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Begleichung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes Geltung haben. Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.

III. Ergebnis je Aktie

38. Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie erfolgt nach den Vorgaben des IAS 33 (earnings per share) mittels Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der während des Geschäftsjahres ausgegebenen Aktien. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie liegt dann vor, wenn aus dem Stammkapital neben Stamm- und Vorzugsaktien auch Eigenkapitalinstrumente ausgegeben werden, die zukünftig zu einer Erhöhung der Aktienzahl führen könnten. Dieser Effekt wird entsprechend ermittelt und angegeben.

IV. Geschäfts- oder Firmenwerte

40. Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses als Vermögenswert im Erwerbszeitpunkt angesetzt. Er wird mit seinen Anschaffungskosten bewertet, die als Überschuss des Kaufpreises für das erworbene Unternehmen und dem erworbenen anteiligen

Nettovermögen hergeleitet werden. Das Nettovermögen entspricht dem Saldo aus den aus den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, der übernommenen Verbindlichkeiten und Eventualschulden.

41. Geschäfts- und Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungen geprüft.

V. Immaterielle Vermögensgegenstände

42. Lizenzen und gewerbliche Schutzrechte werden in Übereinstimmung mit IAS 38 zu ihren historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst. Entsprechend ihren Nutzungsdauern erfolgt die Bewertung zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen.

43. Bei Anzeichen einer Wertminderung werden die planmäßig abnutzbaren immateriellen Vermögenswerte einem Impairment-Test unterzogen und gegebenenfalls auf den erzielbaren Betrag i.S.d. IAS 36 abgewertet.

Die Abschreibung erfolgt linear über eine geschätzte Nutzungsdauer von drei Jahren.

VI. Sachanlagen

44. Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu historischen Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Wertminderungen.

Die Anschaffungskosten setzen sich aus dem Anschaffungspreis, den Anschaffungsnebenkosten und nachträglichen Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen zusammen. Nachträgliche Anschaffungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungskosten des Vermögenswerts berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen werden über die erwartete Nutzungsdauer überwiegend nach der linearen Methode vorgenommen.

Folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern wurden zugrunde gelegt:

Maschinen	7 Jahre
Fuhrpark	4 Jahre
Mietereinbauten	5 Jahre
Computer	3 Jahre

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf letzteren abgeschrieben. Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis Euro 410,00 werden im Zugangsjahr aus Vereinfachungsgründen in voller Höhe abgeschrieben.

VII. Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten

46. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden gemäß IAS 36 auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögensgegenstände auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cash-Flows separat identifiziert werden können (Cash Generating Units).

Bei anschließender Umkehr einer Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Umkehrung des Wertminderungsaufwandes wird sofort erfolgswirksam erfasst.

VIII. Zuwendungen der öffentlichen Hand

47. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die dazugehörigen Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

IX. Anteile an assoziierten Unternehmen

50. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat und das weder ein Tochterunternehmen noch eine Beteiligung an einem Joint Venture ist. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik vor.

X. Finanzielle Vermögenswerte

52. Finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 39 in die folgenden Kategorien unterteilt:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit and loss), Darlehen und Forderungen (loans and receivables), bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale). Die Kategorisierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Kategorisierung der

finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Kategorisierung zu jedem Stichtag.

- (a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte
Diese Kategorie hat zwei Unterkategorien: Finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als Handelszwecken gehalten eingeordnet werden (held for trading), und solche, die von Beginn an als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ kategorisiert werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designiert wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

- (b) Darlehen und Forderungen
Darlehen und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld, Güter oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt, ohne Absicht, diese Forderungen zu handeln. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, wenn deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Letztere werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Darlehen und Forderungen sind in der Bilanz in den Forderungen und anderen kurzfristigen Vermögenswerten enthalten.

- (c) Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, bei denen der Konzern die Absicht und Fähigkeit besitzt, diese bis zur Endfälligkeit zu halten. Nach erstmaliger Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet.

- (d) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner anderen Kategorie zugeordnet wurden. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugerechnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

53. Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswertes verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Sie werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden

und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Vermögenswerte der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Darlehen und Forderungen und bis zu Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögensgegenstände“ werden in der Periode, in der sie entstehen, erfolgswirksam erfasst. Unrealisierte Gewinne und unrealisierte Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Wertpapieren der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden im Eigenkapital erfasst. Wenn Wertpapiere der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ veräußert werden oder wertgemindert sind, werden die im Eigenkapital kumulierten Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam als Gewinne bzw. Verluste aus finanziellen Vermögenswerten in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte notierter Anteile bemessen sich nach dem aktuellen Angebotspreis. Wenn für finanzielle Vermögenswerte kein aktiver Markt besteht oder es sich um nicht notierte Vermögenswerte handelt, werden die beizulegenden Zeitwerte mittels geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Diese umfassen Bezugnahmen auf kürzlich stattgefundenen Transaktionen zwischen unabhängigen Geschäftspartnern, die Verwendung aktueller Marktpreise anderer Vermögenswerte, die im Wesentlichen dem betrachteten Vermögenswert ähnlich sind, Discounted-Cash-Flow-Verfahren sowie Optionspreismodelle, welche die speziellen Umstände des Emittenten berücksichtigen.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente bei der Bestimmung, inwieweit die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind, berücksichtigt. Wenn ein derartiger Hinweis für zu Veräußerung verfügbare Vermögenswerte existiert, wird der kumulierte Verlust – gemessen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert – abzüglich davor im Hinblick auf den betrachteten finanziellen Vermögenswert erfasster Wertminderungsverluste aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Einmal in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht rückgängig gemacht.

XI. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

56. Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nennwert angesetzt. Aller risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen. Sie resultieren nur aus Lieferungen an fremde Unternehmen.

XII. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

58. Liquide Mittel umfassen in Übereinstimmung mit IAS 7 Kassenbestände und Bankguthaben, die kurzfristig (mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger) in bestimmte Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Sie sind zu Anschaffungskosten bewertet.

XIII. Eigenkapital

59. Aktien werden gemäß IAS 1 und IAS 32 als Eigenkapital klassifiziert. Als Kapitalreserve wird das bei der Ausgabe der Aktien erhobene Agio ausgewiesen. Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehöriger Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten erfasst. Ausgabekosten sind solche Kosten, die ohne die Ausgabe des Eigenkapitalinstruments nicht angefallen wären.

XIV. Langfristige Rückstellungen

60. Die sonstigen Rückstellungen sind gemäß IAS 37 mit dem Betrag anzusetzen, der sich auf Grund der bestmöglichen Schätzung der Ausgabe zur Erfüllung der gegenwärtigen (rechtlichen oder faktischen) Verpflichtung zum Bilanzstichtag ergibt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und in der Höhe und Fälligkeit unsicher sind.

Langfristige Rückstellungen werden – sofern der Effekt wesentlich ist – abgezinst. Der dabei zum Ansatz kommende Zinssatz ist ein Zinssatz vor Steuern, welcher der momentanen wirtschaftlichen Situation des Marktumfeldes entspricht und das Risiko der Verpflichtung berücksichtigt.

Die langfristigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen sowie Gewährlistungen.

Rückstellungen für die erwarteten Aufwendungen aus Gewährleistungsverpflichtungen gemäß nationalem Kaufvertragsrecht werden zum Verkaufszeitpunkt hinsichtlich der betreffenden Produkte nach der besten Einschätzung der Geschäftsführung hinsichtlich der zur Erfüllung der Verpflichtung des Konzerns notwendigen Ausgaben angesetzt.

XV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

62. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben wurden. Die Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr oder weniger als einem Jahr (oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus, wenn dieser länger ist) fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristige Schulden bilanziert. Die Verbindlichkeiten werden mit fortgeführten Anschaffungskosten nach IAS 39 bewertet. Für kurzfristige Verbindlichkeiten bedeutet

dies, dass sie mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Langfristige Verbindlichkeiten sowie Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode bilanziert.

XVI. Annahmen und Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

64. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen gemäß IAS 1 vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode ausgewirkt haben. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und Finanzanlagen, der konzerneinheitlichen Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Ferner werden die Umsätze aus der Erbringung von Entwicklungsleistungen aus Festpreisverträgen unter Zugrundelegung der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Hierbei schätzt der Konzern den Anteil der bis zum Bilanzstichtag bereits erbrachten Dienstleistungen am Gesamtumfang der zu erbringenden Dienstleistungen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere wurden hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des Umfeldes zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegenden Entwicklungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

Unsere Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft.

Im Falle signifikanter Auswirkungen von Schätzungsänderungen werden Angaben im Sinne von IAS 1.125 gemacht.

XVII. Rückstellungen

65. Bei der Ermittlung des Ansatzes von Rückstellungen sind Annahmen über die Wahrscheinlichkeit des Eintritts des Ressourcenabflusses zu treffen. Diese Annahmen stellen die bestmögliche Einschätzung der dem Sachverhalt zugrunde liegenden Situation dar, unterliegen jedoch durch die notwendige Verwendung von Annahmen einer gewissen Unsicherheit. Bei der Bemessung der Rückstellungen sind ebenfalls Annahmen über die Höhe des möglichen Ressourcenabflusses zu treffen. Eine Änderung der Annahmen kann somit zu einer abweichenden Höhe der Rückstellung führen. Demnach ergeben sich durch die Verwendung von Annahmen auch hier gewisse Unsicherheiten.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, so dass aus gegenwärtiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Jahr auszugehen ist.

XVIII. Erläuterung zu Finanzinstrumenten

Bedeutung

67. Zielsetzung der Anhangsangaben gemäß IFRS 7 ist die Vermittlung von entscheidungsrelevanten Informationen über die Höhe, den Zeitpunkt und die Wahrscheinlichkeit des Eintretens der künftigen Cash-Flows, die aus Finanzinstrumenten resultieren sowie eine Abschätzung der aus Finanzinstrumenten resultierenden Risiken.

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen neben den liquiden Mitteln vor allem unverbriefte Forderungen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen und Darlehensforderungen sowie verbrieft Forderungen wie Schecks, Wechsel oder Schuldverschreibungen.

Ebenso können unter dem Begriff finanzielle Vermögenswerte auch bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen und zu Handelszwecken gehaltene Derivate verstanden werden. Finanzielle Verbindlichkeiten hingegen begründen regelmäßig eine vertragliche Verpflichtung zur Rückgabe liquider Mittel oder anderer finanzieller Vermögenswerte. Hierunter zählen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen, Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel sowie geschriebene Optionen und derivative Finanzinstrumente mit negativem Fair Value.

XIX. Finanzrisikofaktoren

68. Durch die Nutzung von Finanzinstrumenten ist der Konzern spezifischen finanziellen Risiken ausgesetzt, deren Art und Ausmaß durch die Anhangsangaben transparent gemacht werden soll. Diese Risiken umfassen typischerweise das Kredit-, Liquiditäts- sowie das Marktpreisrisiko, insbesondere Wechselkurs-, Zins- und sonstiges Preisrisiko.

Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns zielt darauf ab, die potentiell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Das Risikomanagement erfolgt durch zentral verabschiedete Weisungen.

Kredit und Ausfallrisiko

69. Ausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie bei den sonstigen Forderungen können dadurch entstehen, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Erkennbare Ausfallrisiken im Forderungsbestand werden grundsätzlich durch Bildung von Wertberichtigungen in ausreichender Höhe berücksichtigt.

Die Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhaltet nach Einschätzung des Konzerns keine wesentlichen Ausfallrisiken.

Die Position sonstige kurzfristige Vermögenswerte enthält im Wesentlichen aktive Rechnungsabgrenzungen. Insofern bestehen hier kaum Ausfallrisiken.

Liquiditätsrisiko

70. Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Verpflichtungen aus den Kategorien Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten resultierenden Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht erfüllen zu können. Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt daher das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln ein.

Die nachstehende Darstellung gibt Aufschluss über die finanziellen Verbindlichkeiten, eingeteilt nach Restlaufzeitkategorien.

TEUR	2016 Fälligkeiten			
	Gesamt	bis 1 Monat	2-12 Monate	1-5 Jahre
langfristige Darlehen	485,5			485,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige laufende Steuern	254,8	254,8		
Kurzfristiger Teil langfristiger Darlehen	336,0		336,0	
Rückstellungen	94,4	79,5		14,9
	1.170,7	334,3	336,0	500,4

TEUR	2015 Fälligkeiten			
	Gesamt	bis 1 Monat	2-12 Monate	1-5 Jahre
langfristige Darlehen	360,5			360,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	691,6	691,6		
laufende Steuern	141,1		134,3	6,8
Kurzfristiger Teil langfristiger Darlehen	61,2		61,2	
Rückstellungen	121,6	104,2		17,4
	<u>1.376,0</u>	<u>795,8</u>	<u>195,5</u>	<u>384,7</u>

Marktpreisrisiko

72. Marktpreisrisiken bestehen nicht.

Fremdwährungsrisiko

73. Die Wechselkursrisiken beziehen sich hierbei auf die in Fremdwährung lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und Schulden sowie künftige Cash-Flows in Fremdwährung, die aus antizipierten Transaktionen resultieren.

Der Konzern wickelt einen Teil seiner Verwaltungsaufwendungen in Schweizer Franken ab und ist in Folge dessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das aus den Wechselkursänderungen des Schweizer Franken resultiert. Das Fremdwährungsrisiko entsteht aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden.

Von den im Konzern ausgewiesenen Finanzinstrumenten entfallen TEUR 30,4 auf in Fremdwährung lautende finanzielle Verbindlichkeiten. Die auf Fremdwährung bezogene Risikosituation stellt sich wie folgt dar:

2016

			TEUR	TCHF	
			(Tausend Schweizer Franken)		
Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte			99,3	106,4	
Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten			30,4	32,6	
Nettorisiko			68,9	73,8	
Chance einer Kurserhöhung von 10 Prozent			1,0		
Risiko einer Kursverminderung von 10 Prozent			0,3		

2015

			TEUR	TCHF	
			(Tausend Schweizer Franken)		
Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte			195,0	211,1	
Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten			51,3	55,4	
Nettorisiko			143,7	155,7	
Chance einer Kurserhöhung von 10 Prozent			2,3		
Risiko einer Kursverminderung von 10 Prozent			0,5		

Wechselkursveränderungen werden im Eigenkapital erfasst.

Klassifizierung

75. Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzpositionen auf die Klassen und Kategorien gemäß IAS 39 sowie die korrespondierenden Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente:

TEUR		Bewertungs- kategorien nach IAS 39	Buch- wert 2016	Fair Value 2016	Wertansatz nach IAS 39		
					Wertansatz nach fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam
Aktiva							
Langfristige Vermögenswerte							
Anteile an assoziierten							
Unternehmen		AfS	1.724,6	1.724,6	1.724,6	0,0	0,0
kurzfristige Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen							
und Leistungen		LaR	866,0	866,0	866,0	0,0	0,0
Zahlungsmittel und							
Zahlungsmitteläquivalente		LaR	234,3	234,3	234,3	0,0	0,0
Passiva							
Langfristige Schulden							
Verbindlichkeiten aus		FL-AC	836,4	836,4	836,4	0,0	0,0
Lieferungen und Leistungen		FL-AC	334,4	334,4	334,4	0,0	0,0
Afs zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte							
LaR Darlehen und Forderungen							
FL-AC zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							

Vorjahresvergleich:

		Bewertungs- kategorien	Buch- wert	Fair Value	Wertansatz nach IAS 39 fortgeführte	Fair Value	Fair Value
TEUR		nach IAS 39	2015	2015	Anschaffungs- kosten	erfolgs- neutral	erfolgs- wirksam
Aktiva							
Langfristige Vermögenswerte							
Anteile an assoziierten							
Unternehmen		AfS	1.328,0	1.328,0	1.328,0	0,0	0,0
kurzfristige Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen							
und Leistungen		LaR	215,2	215,2	215,2	0,0	0,0
Zahlungsmittel und							
Zahlungsmitteläquivalente		LaR	894,9	894,9	894,9	0,0	0,0
Passiva							
Langfristige Schulden							
Verbindlichkeiten aus		FL-AC	445,9	445,9	445,9	0,0	0,0
Lieferungen und Leistungen		FL-AC	930,1	930,1	930,1	0,0	0,0
Afs zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte							
LaR Darlehen und Forderungen							
FL-AC zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							

Kapitalsteuerung

77. Die Steuerung der Kapitalstruktur erfolgt überwiegend zentral für die Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten. Entscheidungen über Dividendenzahlungen oder Kapitalmaßnahmen werden im Einzelfall auf Basis des internen Reportings und in Absprache mit den Tochterunternehmen getroffen.

Das gemanagte Kapital umfasst sämtliche kurz- und langfristigen Schuld- und Verbindlichkeitspositionen. Als Eigenkapital wird das Gezeichnete Kapital des Konzerns betrachtet.

XX. Steuern

78. Der Konzern unterliegt mit seinem in Deutschland zu versteuerndem Einkommen der Gewerbe- und der Körperschaftsteuer. Die Körperschaftsteuer beträgt 15,8 Prozent, die Gewerbesteuer rund 11,6 Prozent als Durchschnitt der Hebesätze der Gemeinden, in denen die LION Smart GmbH tätig ist, insgesamt also 27,4 Prozent (Vorjahr 28,0 Prozent).

Das steuerpflichtige Einkommen betrug in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 TEUR 358,6, was zu einer Steuer von TEUR 98,2 führte.

Latente Steuern aus dem Verlustvortrag der LION Smart GmbH im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurden aus Wesentlichkeitsgründen nicht angesetzt, da sie weniger als TEUR 1,0 betragen.

Im Vergleich zur effektiven Steuerlast der LION Smart GmbH nach HGB ergibt sich im Berichtsjahr durch die Bewertung der unfertigen Leistungen im Vorjahr nach der „Percentage of Completion Methode“ ein um TEUR 24,0 vermindertes Ergebnis. Da dieser Effekt aus dem Vorjahr resultierte, war unter

Zugrundelegung des obigen Steuersatzes die Rückstellung für passive latente Steuern in Höhe von TEUR 6,8 aufzulösen.

Andere Unterschiede in der Bewertung zum deutschen Steuerrecht bestanden nicht.

Die LION E-Mobility AG übt als Domizilgesellschaften in der Schweiz keine Geschäftstätigkeit aus, hat kein eigenes Personal beschäftigt und unterhält kein eigenes Büro. Sie bezahlt daher keine Kantons- und Gemeindesteuern, sondern nur die Bundessteuer von 8,5% auf den Reingewinn. Steuerfrei sind ferner reine Beteiligungserträge.

Im Geschäftsjahr erwirtschaftete sie einen Verlust von TCHF 136,1 (TEUR 126,9) (Vorjahr: TCHF 238,0 (TEUR 219,8)), der zu einem entsprechenden steuerlichen Verlustvortrag führte. Die sich daraus und aus dem Verlustvortrag ergebende latente Steuer von TEUR 66,7 wurde jedoch im Konzernabschluss nicht angesetzt, da eine Realisierung innerhalb der nächsten fünf Jahre nicht überwiegend wahrscheinlich erschien.

Ferner wurde keine latente Steuer aus der Equity-Bewertung der Beteiligung berücksichtigt, da Wertminderungen bzw. -erhöhungen, Veräußerungen und Ausschüttungen von Kapitalgesellschaften an Kapitalgesellschaften in Deutschland im Wesentlichen steuerfrei sind und es damit zu keiner unterschiedlichen Steuerbelastung kommen kann.

XXI. Sonstige Ansatz- und Bewertungsgrundsätze

79. Der Konzern hat keine Wirtschaftsgüter geleast. Forschungs- und Entwicklungskosten werden mangels konkreten Bezugs zu fertigen Produkten oder Dienstleistungen nicht aktiviert. Zuwendungen an Arbeitnehmer über die laufenden Gehaltsvergütungen hinaus gewährt der Konzern nicht. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Falle von Aufwandszuschüssen als Erträge behandelt, sobald die Aufwendungen angefallen sind und mit überwiegender Wahrscheinlichkeit feststeht, dass keine Rückzahlungsverpflichtung besteht.

C. Angaben zur Bilanz

I. Aktivposten

Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens

80. Alle immateriellen Vermögenswerte mit Ausnahme des Firmenwertes weisen eine begrenzte Nutzungsdauer auf.

	Anschaffungskosten			Ab- schrei- bungen	Buchwert 31.12.2016	Abschreibun- gen des Ge- schäftsjahres
	01.01.2016	Zu- gang	Ab- gang			
	T€	T€	T€			
Immaterielle Vermögenswerte	43,6	27,1	0,0	33,5	37,2	11,7

	Anschaffungskosten			Ab- schrei- bungen	Buchwert 31.12.2015	Abschreibun- gen des Ge- schäftsjahres
	01.01.2015	Zu- gang	Ab- gang			
	T€	T€	T€			
Immaterielle Vermögenswerte	28,6	15,0	0,0	21,8	21,8	7,1

Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von drei Jahren und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Abschreibungen ausgewiesen. Alle Immateriellen Vermögenswerte sind nicht zur Veräußerung bestimmt.

Forschungs- und Entwicklungskosten wurden nicht aktiviert, da ein Bezug zu marktgängigen Produkten und Leistungen nicht erkennbar war.

Sachanlagen

81. Das Sachanlagevermögen hat sich wie folgt entwickelt:

	Anschaffungskosten			Ab- schrei- bungen	Buchwert	Abschreibun- gen des Ge- schäftsjahres
	01.01.2016	Zu- gang	Ab- gang			
	T€	T€	T€			
Sachanlagen						
Technische Anlagen	40,4	11,9	0,0	15,7	36,6	5,7
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	74,9	100,9	5,1	32,5	138,2	21,2
	115,3	112,8	5,1	48,2	174,8	26,9

	Anschaffungskosten			Ab- schrei- bungen	Buchwert	Abschreibun- gen des Ge- schäftsjahres
	01.01.2015	Zu- gang	Ab- gang			
	T€	T€	T€			
Sachanlagen						
Technische Anlagen	34,4	6,0	0,0	10,0	30,4	4,9
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16,1	63,7	4,9	15,1	59,8	7,7
	50,5	69,7	4,9	25,1	90,2	12,6

Sämtliche Sachanlagen werden nicht zur Veräußerung gehalten. Sie wurden alle von fremden Dritten erworben. Alle Gegenstände wurden in Euro erworben. Die Sachanlagen sind frei verfügbar und nicht mit Rechten Dritter belastet.

Geschäfts- oder Firmenwert

82. Der Firmenwert resultiert aus der Erstkonsolidierung der LION Smart GmbH mit dem Beteiligungsansatz der LION E-Mobility AG. Aufgrund der vorliegenden Planungen und der Geschäftsstrategie wird dieser Wert als werthaltig betrachtet.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

83. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte betreffen den langfristigen Teil durchgereicherter Darlehen. Wegen Unwesentlichkeit wurde auf eine Abzinsung verzichtet.

Anteile an assoziierten Unternehmen

84. Die Anteile an der TÜV SÜD Battery Testing GmbH von dreißig Prozent wurden nach der sogenannten Equity-Methode bewertet. Die Vermögenswerte betragen TEUR 9.778,5 (Vorjahr: TEUR 7.782,5), die Schulden TEUR 4.186,0 (Vorjahr: TEUR 3.511,8), die Erlöse in der Zeit vom 1.1. bis 31.12.2016 TEUR

4.763,0 (Vorjahr: TEUR 4.301,9) und das Periodenergebnis für den gleichen Zeitraum (+) TEUR 252,6 (Vorjahr: TEUR (+) 637,1). Der Anteil des Anteilseigners an den Ergebnissen dieser Periode beträgt unter Berücksichtigung zeitlicher Buchungsunterschiede in Höhe von TEUR 217,6 (+) TEUR 10,5 (Vorjahr: TEUR (+) 191,1) und der Buchwert dieses assoziierten Unternehmens beträgt TEUR 1.724,6 (Vorjahr: TEUR 1.328,0). Da sich das Beteiligungsunternehmen entsprechend der Planung im Zeitpunkt der Gründung entwickelt hat, bestand für Abwertungen kein Anlass.

Mit einer Gesellschaftervereinbarung vom 12.07.2013 zwischen der TÜV SÜD Aktiengesellschaft und der LION Smart GmbH wurde eine Darlehensgewährung durch die TÜV SÜD AG an die TÜV SÜD Battery Testing GmbH zur Finanzierung des Hallen- und Bürumbaus in Garching in Höhe der tatsächlichen Baukosten, jedoch maximal TEUR 3.100,00, gewährt.

Die LION Smart GmbH ist berechtigt und bestrebt, entsprechend der Höhe des Prozentsatzes der Beteiligung von LION Smart GmbH am Stammkapital der TÜV SÜD Battery Testing (derzeit 30%) an Stelle von TÜV SÜD als Darlehensgeber in den Darlehensvertrag einzutreten. Die LION Smart GmbH beteiligt sich an dem Finanzierungsmodell durch anteilige Absicherung des Rückzahlungsrisikos dieses Darlehens. Die Absicherung erfolgt durch Übernahme einer Höchstbetragsbürgschaft, begrenzt auf TEUR 976,5, gegenüber der TÜV SÜD AG sowie durch Sicherungsabtretung eines Teilgeschäftsanteils an der TÜV SÜD Battery Testing GmbH.

Die LION Smart GmbH tritt einen Geschäftsanteil an der TÜV SÜD Battery Testing GmbH in Höhe von TEUR 6,4 an die TÜV SÜD AG ab.

Das wirtschaftliche Eigentum verbleibt jedoch bei der LION Smart GmbH. Solange der Sicherungsfall nicht eingetreten ist, bleibt die LION Smart GmbH weiterhin wirtschaftlicher Eigentümer des abgetretenen Geschäftsanteils und ist solange auch berechtigt, die Mitgliedschaftsrechte aus dem Geschäftsanteil selbst auszuüben.

Vorräte

85. Im Vorjahr betrafen die Vorräte geleistete Anzahlungen auf Materialien zur Lieferung eines alternativen Antriebspackages. Im Berichtsjahr waren keine Vorräte auszuweisen.

Forderungen

86. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 866,0 (Vorjahr: TEUR 215,2) resultieren aus Umsätzen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Wertberichtigungen waren nicht erforderlich. Sie sind alle innerhalb eines Monats fällig.

Andere kurzfristige Vermögenswerte

87. Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus vorausbezahlten Gebühren. Alle Posten sind innerhalb eines Monats fällig.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

88. Liquide Mittel sind bei namhaften Banken angelegt. Sie sind frei verfügbar. Die Fristigkeit beträgt jeweils unter drei Monaten.

II. Eigenkapital und Schulden

Gezeichnetes Kapital

89. Das gezeichnete Kapital der LION E-Mobility AG beträgt zum Bilanzstichtag CHF 868.683,66 (Vorjahr: CHF 855.683,66) und ist eingeteilt in 6.682.182 Inhaberaktien (Vorjahr 6.582.182) mit einem Nennwert von CHF 0,13.

Das Aktienkapital ist voll einbezahlt.

Einbehaltene Ergebnisse

90. Der Bilanzverlust resultiert aus dem Verlustvortrag von TEUR 29,1 (Vorjahr: 528,4) und dem Gewinn des Geschäftsjahres von TEUR 125,9 (Vorjahr: Gewinn TEUR 499,2).

Vorzugsaktien und sonstige Vorzugsrechte bestehen nicht.

Rückstellungen

91. Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

2016	01.01.2016	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresabschluss	54,3	54,3	0,0	34,5	34,5
Berufsgenossenschaft	1,2	0,0	0,0	1,3	2,5
Sonstige Personalaufwendungen	48,7	48,7	0,0	42,5	42,5
	104,2	103,0	0,0	78,3	79,5

2015	01.01.2015	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresabschluss	46,3	46,3	0,0	54,3	54,3
Ausstehende Rechnungen	31,8	31,8		0,0	0,0
Berufsgenossenschaft	0,7	0,7	0,0	1,2	1,2
Sonstige Personalaufwendungen	0,0	0,0	0,0	48,7	48,7
	78,8	78,8	0,0	104,2	104,2

Alle Rückstellungen sind kurzfristig. Bei den Rückstellungen für Jahresabschlusskosten wird mit einem Abfluss der Zahlungsmittel zum Ende des ersten auf den Bilanzstichtag folgenden Jahres gerechnet. Wesentliche Schätzunsicherheiten bestehen nicht.

92. Die langfristigen Rückstellungen betreffen zu erwartende Kosten für die Verpflichtung zur Aufbewahrung von Gesellschaftsakten (TEUR 4,8) sowie Gewährleistungsrückstellungen (TEUR 10,1). Die Aufbewahrungsverpflichtung bestand am Bilanzstichtag für bis zu elf Jahre. Die Rückstellung wurde anhand der zu erwartenden Raumkosten gebildet, die aus den derzeit für die Aufbewahrung anfallenden jährlichen Kosten hochgerechnet wurde. Die Gewährleistungsrückstellung ist in Höhe der erwarteten anfallenden Kosten gebildet.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

94. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 254,8 (Vorjahr: TEUR 691,6) bestehen in voller Höhe gegenüber Dritten. Sie werden zum Nennbetrag bzw. Rückzahlungsbetrag angesetzt und sind innerhalb eines Jahres fällig.

Da die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen alle kurzfristig sind, entspricht der Rückzahlungsbetrag auch dem beizulegenden Zeitwert. Es wurden daher keine Abzinsungseffekte berücksichtigt.

Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

				2016	2015
				TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				138,3	78,6
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer				15,4	11,8
Erhaltene Anzahlungen				0,0	355,4
Kurzfristige Privatdarlehen				0,0	244,3
Umsatzsteuer				93,7	0,0
Übrige				7,4	1,5
				254,8	691,6

Fristengliederung

95. Für sämtliche langfristigen Vermögenswerte und für sämtliche langfristige Schulden wird erwartet, dass der Zahlungseingang bzw. die Auszahlung erst nach zwölf Monaten erfolgt. Für sämtliche kurzfristigen Vermögenswerte und für kurzfristige Schulden wird mit einem Zahlungsfluss innerhalb von zwölf Monaten gerechnet.

Langfristige Darlehen

96. Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

				2016	2015	
				TEUR	TEUR	
Gesellschafterdarlehen				360,5	360,5	
Durchgereichtes Darlehen				125,0	0,0	
				485,5	360,5	

Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen

97. Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

				2016	2015	
				TEUR	TEUR	
Gesellschafterdarlehen				284,8	61,2	
Durchgereichtes Darlehen				51,2	0,0	
				336,0	61,2	

Sonstige Angaben zur Bilanz

98. Wertberichtigung oder Wertaufholungen wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Grundsätzliches

99. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Aufwendungen sind nach Aufwandsarten gegliedert.

Umsatzerlöse

100. Der Konzern generiert Umsatzerlöse aus Entwicklungsleistungen für Original Equipment Manufacturer (OEM) der Automobilindustrie, deren Lieferanten und andere Industriezweige sowie Beratung im Bereich der Lithium-Ionen-Speichertechnologie und Betrieb von Prüfständen und Prüflabors für elektrische Speicher.

Erträge aus anderen Segmenten wurden nicht erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge

101. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten TEUR 392,8 Zuwendungen der öffentlichen Hand.

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Förderprojekte öffentliche Hand	392,8	0,0
Entschädigung Darlehen	41,7	0,0
Auflösung von Rückstellungen	2,5	0,0
Realisierte Kursgewinne	5,2	5,8
Übrige	4,7	7,9
	446,9	13,7

Materialaufwand

102. Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

			2016	2015
			TEUR	TEUR
Material			734,2	399,5
Bezogene Leistungen			70,8	174,7
			805,0	574,2

Personalaufwand

103. Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen.

			2016	2015
			TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter			758,5	573,6
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung			162,6	110,5
			921,1	684,1

Es waren durchschnittlich zwanzig (Vorjahr: achtzehn) Mitarbeiter (festangestellte Mitarbeiter, Kopffzahlen, ohne die Vorstände) des Konzerns im Geschäftsjahr 2016 tätig.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

104. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen aus folgenden Posten:

			2016	2015
			TEUR	TEUR
Raumkosten			94,0	21,2
Versicherungen			8,0	4,2
Reparaturen			15,4	12,3
Vertriebskosten			71,3	61,9
Fahrzeugkosten			0,8	0,0
Rechts- und Beratungskosten			87,4	86,2
Abschluss- und Buchhaltungskosten			45,6	83,1
Übrige			116,8	53,5
			439,3	322,4

Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen

106. Die TÜV Süd Battery Testing GmbH hat in der Zeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2016 einen Gewinn von TEUR 252,6 (Vorjahr: TEUR 637,1) erwirtschaftet. Hiervon werden 30 Prozent unter Berücksichtigung zeitlicher Buchungsunterschiede in Höhe von TEUR 217,6 in der Gesamtergebnisrechnung (TEUR 10,5 Vorjahr TEUR 191,1) in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns berücksichtigt.

Zinserträge

107. Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von insgesamt TEUR 3,5 (Vorjahr TEUR 0,1) resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung von durchgereichten Darlehen.

Zinsaufwand

108. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung von privat gewährten Darlehen.

Steueraufwand (einschließlich latente Steuern)

Ertragsteuern

110. Der Steueraufwand des Geschäftsjahres setzt sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Steueraufwand des Geschäftsjahres	98,2	138,0
Kapitalsteuer Zug	0,3	0,3
Latente Steuern Vorjahr	-6,8	27,5
Latente Steuern laufendes Jahr	0	6,8
	91,7	172,6

E. Angaben zur Kapitalflussrechnung

115. Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds der Lion E-Mobility AG im Berichtsjahr verändert hat. Dabei wurden Zahlungsströme entsprechend IAS 7 nach dem Mittelzufluss oder Mittelabfluss aus operativer Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Dem Finanzmittelfonds werden wie im Vorjahr Guthaben bei Kreditinstituten und Bargeldbestände zugeordnet.

F. Angaben zur Eigenkapital-Veränderungsrechnung

116. Die Anzahl der bei Gründung des Konzerns ausgegebenen Aktien betrug 5.000.000 Stück mit einem Nennwert von CHF 0,13, die voll einbezahlt wurden. Aufgrund des Beschlusses der Generalversammlung vom 14. November 2011 ist der Verwaltungsrat ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 14. November 2013 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu CHF 325.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.500.000 neuen Stückaktien, mit Nennwert CHF 0,13, gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011). Der Konzern hat im Rahmen einer Privatplatzierung ausgesuchten individuellen strategischen Investoren Aktien der Kapitalerhöhung aus Genehmigtem Kapital (Kapitalerhebungsbeschluss vom 15.09.2012) unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre angeboten zu zeichnen. Die Investoren haben 74.182 Aktien im Wert von EUR 163.200,- zum Preis von EUR 2,20 pro Aktie gezeichnet und diesen Betrag voll einbezahlt. Diese Kapitalerhöhungsrunde der LION E-Mobility AG wurde im März 2013 abgeschlossen. Damit beträgt die Zahl der ausgegebenen und voll eingezahlten Aktien 5.074.182 Stück. Ausgegebene aber nicht voll eingezahlte Aktien sind nicht vorhanden.

117. Die individuellen strategischen Investoren haben Aktien im Wert von EUR 163.200,- gezeichnet (umgerechnet zum Kurs im Zeitpunkt der Zeichnung) mit der Verpflichtung zur Einhaltung einer Sperrfrist von zwei Jahren. Das Grundkapital beträgt nach der vollen Zeichnung und inzwischen erfolgten Zahlung des Zeichnungsbetrages CHF 659.643,66. Der Anteil des Zeichnungsbetrages, der das Grundkapital übersteigt, wird der Rücklage der Gesellschaft zugeführt in Höhe von CHF 191.180,36 (Umrechnungskurs 06.03.2013).

118. Der Beginn der Dividendenberechtigung der neuen Aktien ist der 01.01.2012. Das Bezugsrecht der Altaktionäre wurde durch den Verwaltungsrat aufgehoben, da es sich bei den Investoren um strategische Partner des Unternehmens handelt.

119. Am 24. Dezember 2013 hat die Generalversammlung der LION E-Mobility AG eine ordentliche Kapitalerhöhung beschlossen. Das neue Aktienkapital beträgt CHF 855.683,33, eingeteilt in 6.582.182 Inhaberaktien im Nennwert von je CHF 0,13, zu 100% liberiert (bisher CHF 659.643,66, eingeteilt in 5.074.182 Inhaberaktien im Nennwert von je CHF 0,13).

Die Anmeldung beim Handelsregisteramt Kanton Zug erfolgte ebenfalls am 24. Dezember 2013.

120. Am 16.12.2016 wurden 100.000,00 neue Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,13 ausgegeben, die voll einbezahlt wurden. Das neue Aktienkapital beträgt CHF 868.683,66, eingeteilt in 6.682.182 Inhaberaktien im Nennwert von je CHF 0,13.

121. Gewinnausschüttungen fanden nicht statt.

G. Sonstige Angaben

123. Die folgenden (nahestehenden) Personen halten jeweils mehr als 5 bzw. 10 % der Aktien der Gesellschaft, die sie im Rahmen der Gründung, also noch vor Börsenzulassung, („Kotierung“ iSd Art 2 des Schweizer Börsengesetzes) der Gesellschaft erworben haben.

- Daniel Quinger: 695.000 Aktien (>10%)
- Tobias Mayer 408.500 Aktien (>5%)

Geschäftsführer des Tochterunternehmens LION Smart GmbH waren und sind:

Vor- und Zuname	Wohnort	Stellung / Beruf	Zugehörigkeit von/bis
Tobias Mayer	München	Technischer Geschäftsführer	27.08.2012
Walter Wimmer	Schlüßberg (Österreich)	Kaufmännischer Geschäftsführer	27.08.2012

Die Geschäftsführer der LION Smart GmbH wurden teils gar nicht, teils zu marktüblichen Bedingungen vergütet.

Folgende Aktionäre, die oben als nahestehende Personen aufgeführt sind, haben der LION Smart GmbH Darlehen ausgereicht:

Aktionär	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
Daniel Quinger	97,4	82,0
Walter Wimmer	11,8	0,0
Michael Geppert	151,9	108,1
Tobias Mayer	120,9	78,6
Martin Sachenbacher	179,5	122,1
	561,5	390,8
andere Darlehensgeber	83,8	30,9
	645,3	421,7

Die Laufzeiten der Darlehen enden in der Zeit von 2015 bis 2018. Sie sind mit sechs Prozent p.a. zu verzinsen.

Andere Geschäfte zwischen den nahestehenden Gesellschaften und dem Konzern bestanden nicht.

127. Der Verwaltungsrat besteht aus folgenden Personen:

- Dr. Isolde Semm, Zürich (seit 25.06.2014)
- Daniel Quinger, Herrsching (seit 25.06.2014)
- Tobias Mayer, München (seit 25.06.2014)
- Martin Specht, Feldafing (seit 25.06.2014)
- Hany Magour, Unterschleißheim (seit 16.07.2015)

128. Der Verwaltungsrat hat daraufhin aus seiner Mitte folgende Mitglieder mit der Geschäftsführung beauftragt:

- Daniel Quinger, Herrsching
- Tobias Mayer, München

129. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte nach § 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB

Zum Bilanzstichtag existierten im Konzern keine nicht in der Konzernbilanz enthaltenen wesentlichen Geschäfte, deren Angabe für die Finanzlage des Konzerns notwendig ist.

Der vorstehende Konzernabschluss steht mit international financial reporting standards (IFRS) in Einklang, soweit sie von der Europäischen Union anerkannt wurden.

Zug, den 13.07.2017

Die geschäftsführenden Mitglieder des Verwaltungsrates



Daniel Quinger



Tobias Mayer

Dieser Abschluss wurde am 13. Juli 2017 vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt.